

L.: *N. Fr. Pr. vom 6. 5. 1903, 1. 6. 1905, 31. 8., 1.-3. 9. 1906; Med. Bl., 1906, H. 36; Dr. med. Ws., Jg. 32, 1906, S. 2119f.; Archiv für Dermatol. und Syphilis 82, 1906, S. 311ff. (mit Werksverzeichnis); Wr. klin. Ws., Jg. 19, 1906, S. 478f., 1127f., Jg. 58, 1946, S. 478f.; Wr. klin. Rundschau, Jg. 37, 1906, S. 697f.; Allg. Wr. med. Ztg., Jg. 51, 1906, n. 36; Dermatolog. Z., 1906, S. 675f.; Münchner med. Ws., 1906, S. 1828f.; WMW, Jg. 56, 1906, S. 1829; Feiert. Inauguration, 1906/07; Hirsch; Pagel; Eisenberg, 1893, Bd. 2; Wininger; Jew. Enc.; Jüd. Lex.; Biograph. Jb., 1908; E. Finger, Zur Geschichte der Wr. Schule für Haut- und Geschlechtskrankheiten, in: WMW, Jg. 63, 1913, S. 2310ff.; J. H. Rille, 50 Jahre Wr. Dermatol., in: Wr. klin. Ws., Jg. 58, 1946, S. 477ff., 496ff.; Schönbauer; Lesky, s. Reg.; Mitt. H. Morgenstern, St. Pölten (NÖ) und B. Brandeis, New York (USA). (M. Jantsch)*

Neumann von Heilwart Paul, Mediziner und Sportler. * Wien, 13. 6. 1875; † Wien, 9. 2. 1932. Sohn des Vorigen; nach med. und naturwiss. Stud. an den Univ. Wien und München 1903 Dr. med. N. war zuerst als klin. Ass. in München (Säuglingsheim), dann als Schularzt und Lehrer an höheren Schulen in Wien tätig; während des Ersten Weltkrieges Militärarzt. Er publ. im Sinne des nach 1900 schrittweise in Österr. eingeführten schulärztlichen Dienstes und der zeitgenöss. leibeserzieher. Reformbestrebungen, wie Jugendspielbewegung, Freiluftbewegung etc. In den 90er Jahren zählte N. zu den national und international erfolgreichsten österr. Schwimmsportlern: 1893 konnte er die Wr. Strommeisterschaft (unter dem Ps. E. Carpenter), 1894 die niederösterr. Meisterschaft über 510 m Freistil (9:24,2 Minuten) gewinnen; 1896 wurde N. „Meister der Adria“, 1897 wurde er in Chicago über 1609 m mit 30:24,6 Minuten Erster etc. Bei den ersten Olymp. Spielen der Neuzeit in Athen, 1896, gelang N. mit dem Sieg über 500 m Freistil in 8:12,6 Minuten der größte Erfolg seiner sportlichen Laufbahn. Er ist damit der erste österr. Olympiasieger.

L.: *Vjs. für körperliche Erziehung 5, 1909, S. 45ff., 7, 1911, S. 26ff., 8, 1912, S. 118ff., 13, 1917, S. 102ff., 14, 1918, S. 16, 51ff.; Jb. der Wr. Ges., 1928; F. Graf, Die Anfänge des Schwimmsports in Österr., in: Frommes Sportkalender 1947/48, 1947, S. 128ff. (H. Strohmeier)*

Neumann von Héthárs Heinrich, Otologe. * Siebenlinden, Kom. Sáros (Lipany, Slowakei), 10. 6. 1873; † New York (USA), 6. 11. 1939. Sohn eines Kaufmannes; stud. an der Univ. Wien Med., 1901 Dr. med.; absolv. seine Ausbildungszeit an der Univ. Klinik für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten unter Politzer. 1907 Habilit.; 1910 wurde er Otochirurg im Spital

der Kaufmannschaft, 1914 tit. ao.Prof. 1912 übernahm N. die Leitung der Ohren-Ambulanz des K. Franz Josefs-Ambulatoriums, 1918 nob. 1919 ao.Prof., wurde er zum Vorstand der Ohrenklinik als Nachfolger seines Lehrers Politzer und 1929 zum o.Prof. ernannt. 1938 wurde er seiner Stellung entbunden und emigrierte 1939 nach Amerika. N. hat wesentlichen Anteil an der Entwicklung der modernen operativen Ohrenheilkde. Er gab eine Operationsmethode zur Labyrinthöffnung an, entwickelte die Technik der Mastoidoperation, publ. über schmerzlose Operationen am Knochen ohne Narkose und widmete sich der Erforschung und Behandlung der Kleinhirnabszesse; weitere Untersuchungen galten der Physiol. und Pathol. des Labyrinths, der klin. Bedeutung des Innenohres und dessen Beziehungen zum Groß- und Kleinhirn.

W.: Der otit. Kleinhirnabszess, 1905; Die Kraniotomie ohne Narkose, 1909; Geschichte der interkranialen otit. Komplikationen seit 1850, gem. mit F. Fremel und O. Kahler, Bd. 6, 1926; Physiol. der Zentren und Bahnen des Vestibularapparates, in: Lehrbuch der Chirurgie, hrsg. von A. v. Eiselsberg, Bd. 1, 1930; Die Physiol. des Bogengangapparates, ebenda, Bd. 1, 1930; Syphilis des Ohres, in: Die Haut- und Geschlechtskrankheiten, hrsg. von L. Arzt und K. Zieler, 1935; etc. Mitarbeit an: A. Politzer, Geschichte der Ohrenheilkde., Bd. 2, 1923; Hdb. der Hals-, Nasen- und Ohren-Heilkde., 9 Bde., hrsg. von A. Denker und O. Kahler, 1923-29.

L.: *N. Fr. Pr. vom 11. und 12. 7. 1911, 27. 1. 1914; The Lancet, 1939, S. 1153; Wr. klin. Ws., Jg. 58, 1946, S. 117f.; Fischer; Deutschlands, Österr.-Ungarns und der Schweiz Künstler, Gelehrte und Schriftsteller in Wort und Bild, 3. Ausg. 1911; The Jews of Austria, 2. Aufl., hrsg. von J. Fraenkel, 1967; Wer ist wer?; Schönbauer, S. 419; Lesky, S. 432, 434; UA Wien. (M. Jantsch)*

Neumann-Sessi Anna Maria, s. **Neumann Anna Maria**

Neumann von Spallart Anatol, Offizier. * Wien, 3. 5. 1872; † Jaroslau (Jarosław, Galizien), 18. 10. 1914. Sohn des Folgenden, Enkel des Gewerbefachmanns Josef N. v. S. (s. d.), Neffe des Gen. Julius N. v. S. (s. d.); absolv. das Theresianum und stud. ein Jahr an der Oriental. Akad. in Wien, 1892/93 diente er als Einjährig-Freiwilliger im IR 98. 1894 als Lt. i. d. Res. weiterdienend, wurde N. im Jänner 1895 in den Berufsoff. Stand übernommen. 1898-1909 wirkte er (1899 Oblit.) an der Inf.-Kadettenschule in Wien als Lehrer der französ. Sprache, der Geographie und des Schießwesens. Neben dieser Lehrtätigkeit widmete sich N. 1900-04 romanist. Stud. an der Univ. Wien, 1904 Dr. phil. 1909